

## Spinale Dekompression

# Ärzte profitieren vom alternativen Behandlungsangebot

Seit Günther Grasse, Chiropraktiker und Geschäftsführer des Pro Health Instituts in München-Schwabing, die spinale Dekompression mit dem SpineMED® Table 2008 in den USA entdeckte und 2009 nach Deutschland brachte, interessieren sich auch hierzulande immer mehr Fachärzte für die in den USA bereits etablierte Behandlungsmethode. Mittlerweile arbeiten deutschlandweit 18 Praxen mit dem System, fünf von ihnen nutzen zwei Geräte.

Bei der spinalen Dekompression handelt es sich um ein segmentales Distaktionsverfahren, das eine echte Alternative zu operativen Eingriffen bedeuten kann. „Das SpineMED®-System hat unser Behandlungskonzept auch bei schlimmsten Rückenbeschwerden komplett revolutioniert. Als große Facharztpraxis, die traditionell vorwiegend Patienten mit Rückenschmerzen behandelt, sind wir selbst vom Erfolg der Methode extrem positiv überrascht und setzen bereits zwei Geräte

ein“, berichtet Dr. med. Michael Nager vom Orthopädiezentrum München City.



Eine hohe Nachfrage und zufriedene Patienten sind der beste Beweis für den Erfolg dieses Therapiekonzepts. Mehr als 80 Prozent der Patienten waren nach ihrer Behandlung mit dem SpineMED® Table langfristig schmerzfrei. Für die Ärzte bietet die Installation des Gerätes weitere Vorteile: Sie können die steigende Nachfrage nach konservativen und schonenden Heilverfahren bedienen und ihr Leistungsspektrum

im IGeL-Bereich stärken und dadurch den Anteil an Privatpatienten und Selbstzahlern steigern.

Der zeitliche Aufwand für die Praxis bleibt dabei überschaubar, denn das Personal ist pro Behandlung nur fünf Minuten eingebunden, der Arzt selbst bleibt frei. Die Investition zahlt sich bereits nach kurzer Zeit aus: Bei nur zehn neuen Patienten pro Monat ist die Kapazität des SpineMED®-Table nahezu ausgelastet und die Anschaffungskosten amortisieren sich so nach weniger als einem Jahr. Die Behandlung wird als individuelle Gesundheitsleistung abgerechnet und bietet außerdem die Möglichkeit, Zusatzumsätze für weitere Leistungen zu generieren. Im letzten Jahr hat erstmalig auch eine gesetzliche Krankenkasse die Behandlungskosten eines Patienten übernommen, private Krankenkassen übernehmen die Kosten in der Regel.

*Mit freundlicher Unterstützung der SpineMED® GmbH*